

Drittes Buch.

Wenn unser ein's ein Buch geschrieben,
Ist unerledigt viel geblieben,
Was zu verschweigen wir nicht lieben.

Siebenundzwanzigstes Capitel.

Von Freiheit wird so viel gesungen,
Es schwärmen stets dafür die Jungen
Und ist so wen'gen doch gelungen,
In Wahrheit ihrer sich zu freu'n! —
So muss es doch gefährlich sein,
Wenn Last und Fesseln nicht uns hemmen,
Nicht Trotz und Uebermuth eindämmen,
Die alles möchten überschwemmen.

Frei in der Kunst ist, wer gebunden
Sich nirgends fühlt, obwohl geschwunden
Der Regeln Kenntniss nimmer mehr ist,
Doch wer des Könnens also Herr ist
Dass, ob in Fesseln, frei sein Geist
Die Schwingen fröhlich heben heisst,
Und ohne jemals zu verletzen

Gesetze, — uns weiss zu ergötzen.
Nun rege du auch deine Schwingen
Ohn' Ziffern mög' es dir gelingen,
Accord' nach eigenem Ermessen
Zum Bass zu setzen. Wenn vergessen
Du nicht, was dir bisher gelehrt ist,
Durch solch' Gebot du nicht gestört bist.

Vor allem denke an Natürliches!
Zusammenschweissen Ungebührliches
Mit Widerstrebendem, lass bleiben.
Zur Unkunst drängt dich solches Treiben.

203. Denk' von Dreiklängen der Sequenzen.
Vor allen wiss' auch, dass Cadenzen
Sind nöthig dir zu jedem Schluss.
Trugcadenz auch schafft oft Genuss.
Die sechste Stufe zieh' sie nach sich!
Doch will sie nimmer sein verschwendet,
Sonst Hörers Gunst sich von dir wendet —
Dies wiederholet Tag für Tag sich.

Dreiklangs-Sequenzen.



Dritte Stufe hier, zwischen sechster und vierter gut angebracht.

Die dritte Stufe mög' erscheinen,
Kann sie der sechsten sich vereinen.
Sie wird die vierte nach sich zieh'n,
Doch woll' zu oft sie nicht bemü'h'n!
Zum Schmuck dient sie der Tonart selten,
Als Beigab' lass' sie gerne gelten.

204. Die zweite Stufe woll' verwenden
Als Sextaccord zumeist, und spenden
Uns diesen dann in der Cadenz.



205. Die siebente brauch' Lieber, wenn's
Gerathen scheint sie an die Stelle
Der Dominant zu setzen. — Fälle
Sind ausgeschlossen nicht, da gut
Der Künstler, so, verfahren thut.



206. Quartsextaccord woll' gänzlich meiden,
Da Missbehandlung zu erleiden
Er nicht verträgt. — Am Schlusse freilich
Erscheint er häufig uns gedeihlich.
Doch wirkt er greulich und abscheulich,
Wenn rhythmisch unschön er postirt ist,
Nicht stufenweise eingeführt ist.
Und auch in letztem Falle klingt
Nicht schön er stets. Gar schwer bezwingt
Der Schüler seine Eigenart.
Drum werd' im Anfang er gespart,
Bis durch langjähr'ge Praxis ward
Dir später alles offenbart.

schlecht postirt. ganz schlecht. auch nicht gut.

sehr gut. sehr gut zulässig.

207. Der Sextaccord sei unverhohlen
In allen Fällen dir empfohlen,
Wo Dreiklangsfolgen des Effects,
Weil steif, ermangeln. Besser fleckt's
Gleich, wenn geschmeid'ger Sextaccord
Sich findet ein am richt'gen Ort,
Die Bass-Monotonie zu brechen.
Doch lass zu oft ihn nicht mit sprechen,
Da Häufung solcher Klänge hindert,
Auch Klangesfrische stark vermindert.

Gut angewendete Sextaccorde.

208. Willst Septime du dann verwenden,
 So denke, dass sie Künstlerhänden
 Vertrauet sei, dass Vorbereitung
 Ihr nöthig. Wie der Schlange Häutung
 Allmählich sich vollzieht, so auch
 Ist in der Tonkunst es der Brauch,
 Gefährlichere Intervalle
 Zu fangen in der Mausefalle
 Der Vorbereitung. — Sie zu tödten
 Dann, würd' der Künstler, ohn' Erröthen
 Nicht fertig bringen, Lösung drum
 Wird ihnen stets, o Publicum!

Nöthige Vorbereitung und Lösung der Septime.
 Vorbereitung. Lösung. Lösung. Lösung. Lösung.

Septaccorde der IIten, Vten, IVten, VIIten Stufe.

Erwägend dieses, woll' bedenken
 Ob alles so sich lasse lenken,
 Dass angemessen dir erschiene
 Der Septime Verwendung. — Diene
 Zur Lehre dieser kleine Wink dir,
 Da sehr schlecht manchmal sonst es ging' Dir!

209. Das übergreifende System
 Macht dir die Arbeit recht bequem.
 Im Bass sei As, G zu erschauen
 (Des, C nachdem), dann magst du trauen
 Dass die Verwendung möglich sein wird.
 In andern Fällen meist unfein wird

Ein übermäss'ger Klang uns dünken.
Da, wie Trichinen in dem Schinken
Uns wenig freu'n, so jene Klänge
Manchmal uns bringen in's Gedränge,
Schlecht wirken in der andern Menge.

Bässe, welche für übermässige Accorde taugen.



210. Hat Uebung dich so weit gebracht,
Dass solch' Arbeiten dir Vergnügen
Gewährt, du konntest auch genügen
Dem Lehrer, — lass' nicht aus der Acht,
Zu festgesetzten Melodien
Frei zu erfinden Harmonien.
Gedenk' auch da, dass uns Natur
Stets führen wird auf richt'ger Spur,
Dass was sich in gewohnten Schritten
Bewegt, sei allzeit wohlgelitten,
Und was dir, Freund, wie Ueberkraft
Erscheint, leicht steif und schülerhaft
Getauft wird von der Wissenschaft.

Gegebene Melodie harmonisirt.



Zweite Harmonisirung (in weiter Lage).



Achtundzwanzigstes Capitel.

Bist du der Arbeit Herr geworden
Zu schalten frei mit den Accorden,
Dein Uebungsmaterial zu mehren,
Lass dich vom Vorhalt nun belehren.



211. Du weisst schon, was ein solcher ist*)
Retardation nennt es der Franzmann,
Und logisch spricht er. Wirklich kann's man

*) Siehe Capitel 19.

Gern gelten lassen. — Es ermisst
Dein kluger Geist, dass vielen Vortheil
Wir vom Vorhalte ziehen mögen.

212. Geschmeidig scheint er allerwegen
Und schafft nicht selten schon uns dort Heil,
Wo Unglück Einfachheit uns brächte.
Weh' dem, der schlecht vom Vorhalt dächte.



213. Die Vorbereitung kann entbehren
Der Vorhalt kaum. Drum woll' gewähren
Ihm solche stets. — Hast du Verstand,
So wird sehr bald von dir erkannt
Der Ton, der sich zur Bindung eignet!



214. Doch manchmal es sich auch ereignet
Dass zur Verzög'ung taugen will
Kein Ton. — Dann überlege still
Ob zu harmon'schem Intervalle
Sich lenken lässt in diesem Falle
Etwelche Stimme. —

215. So vermeiden
Des Rhythmus Stillstand wir, bescheiden
Damit für jetzt uns, dass Bewegung

Nicht aufhör'. Prüf' mit Ueberlegung
Das hier besprochne, sieh', dass weit
Zur Ferne foh' die Schwierigkeit.

Einfaches Beispiel in ein Vorhaltsbeispiel umgewandelt.

7 6
5 - 9 8 5 - 4 3 4 3
3 - 3 -

Vorhalt
unmöglich.

Vorhalt
unmöglich.

7 6
5 - 9 8 5 - 4 3 4 3
3 - 3 -

216. Zwar musst du Ziffern combiniren
Auf neue Weis', vor's Aug' zu führen
Uns Vorhaltsklanges Fremdgestalt.
Doch lernt sich dies in Praxi bald.
Wenn sicher du des Intervalles
In jedem Fall bist, weisst du Alles.

Bezifferung eines Vorhaltsbeispiels.

7 - 5 - 7 6 9 8
6 5 4 3 5 - 6 -
3 - 2 3 3 - 4 -

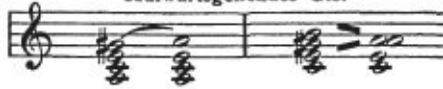
7 6 5 4 3 2 1
4 - 4 4 3 5 - 4 3
2 - 2 3 3 -

217. Kund ward dir, dass abwärts zu lenken
Der Vorhalt liebt. — Doch woll' gedenken
Der Vierklänge der Molltonart*),
Durch deren Wesen offenbart
Uns worden, dass zu manchen Stunden
Das Aufwärtsstreben gut gefunden
Ward von der Wissenschaft. — Ein Gis

*) Siehe Capitel 23.

Strebt stets zum A. — Drum lass dir dies
Gesagt sein: ward als Leiteton
Vorhalt von dir erkannt, mein Sohn,
So wirst du niemals übel handeln,
Lässt du getrost ihn aufwärts wandeln.

Aufwärtsgehendes Gis.



218. Prüf' weiter auch der Tonart Wesen.
Nicht selten wird Gis auserlesen,
Abwärts zum Fis den Schritt zu leiten.
Doch lass von mir dich dann bedeuten:
Zum Amoll nicht, — zum Emolldur
Drängt hin sothanen Klangs Natur.

Gis nach Fis: (gehört nach Emolldur).



Wird A-C-E-Gis in Amoll
Verwandt, — dann, Lieber, Niemand soll
Verhindern, Gis aufwärts zu streben.
So ist dir nun anheim gegeben,
Nach Wahl der Tonart frei zu schalten
Mit solchen heiklichsten Vorhalten.



7 6 9 8 6 4 4 3 5
3 6 4 2# 2# 3

9 8 7 6 5 6 3#
6 4 4 3#

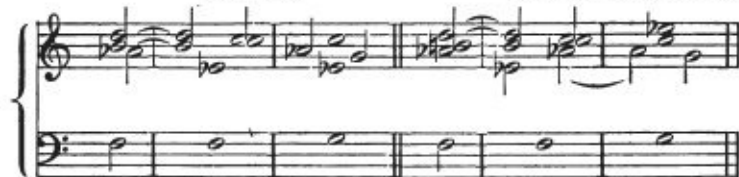
Wird schon unübersehbar schier
Accordgewirr vor'm Auge dir, —
(Denn Irrthum nicht den Geist dir quält
Ahnst Möglichkeiten, ungezählt
Du) —, wolle mich auch dispensiren,
Dir Einzelheiten vorzuführen.

219. Die Praxis lehrt mit Schnelligkeit
Dich vieles, wozu Raum und Zeit,
Es abzuhandeln, mir versagt ist
Nur hör' noch dieses. Wenn's gewagt ist,
Den Vorhalt gänzlich zu vermeiden,
So möchten gern wir auch nicht leiden,
Dass du ohn' Unterbrechung ihn
Zugäbest deinen Harmonie'n.
Zwar günst'ger werden die Bedingungen
Durch Vorhaltstöne, da Verschlingungen
Wir von Accorden nun erschauen,
D'ran Aug' und Ohr sich will erbauen.

Doch wird zu grosse Häufung schaden
Der Einfachheit, — und überladen
Nennt leicht mein Freund, man deinen Styl.
Ob wohlmeinend, doch über's Ziel
Du schössest, nütztest dir nicht viel.

220. Nun wirst du manchmal es erleben
Dass durch Vorhaltes Lösung eben
Die Möglichkeit dir wollt' entschwinden
'Ne neue Vorhaltsnot' zu finden,
Doch tröste dich! es wird behagen
'Ner andern Stimm', nicht zu versagen
Den Beistand dir. Schau' drunten, wie
Sie abnimmt hülfreich dir die Müh'.

es fehlt as. der Tenor übernimmt as.



221. Auch wisse noch: im Bass allein
Darf schon der Ton enthalten sein,
Den du verzögern willst durch Vorhalt,
Da andern Falles dir in's Ohr schallt
Ein Klang, der selber sich verneinet,
Weil dir in ihm zugleich erscheinet
Was vorhält und was vorgehalten,
So kann sich kein Gebild gestalten.
Und nur der Bass vermag zu tragen,
(Darüber werd' ich viel noch sagen)
Was andern schüfe grosse Plagen.

gut. schlecht.

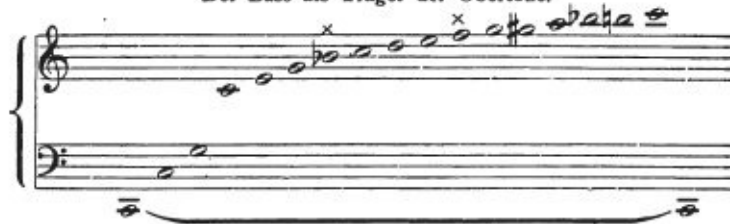
c (vorgehaltenes)
mit d (vorhaltendes).

Neunundzwanzigstes Capitel.

Kamst einst du in den Vatican
Und sahst den Vater Nil dir an,
Der froh behäbig ausgestreckt,
Von zwanzig Knäblein sieht bedeckt
Den ries'gen Leib, doch unbewusst
Der Last, sie schalten lässt mit Lust,
So denkst du, dass ein starker Mann
Auf sich viel trampeln lassen kann,
Kein Zorn und Aerger fasst ihn an.

222. Den starken Mann stell' ich dir vor
In uns'rer Kunst, — es ist der Bass. ^{7.}
Auf ihm ruht ohne Unterlass
Der Töne Menge, die dein Ohr
Vernimmt. Zu Anfang sagt' ich schon,
Dass solch' ein tiefer starker Ton,
Athletenkräftig überswellend,
Sich Obertöne zugesellend,
Die seiner innern Kraft entquellend,
Zuerst begegnet uns, mein Sohn!

Der Bass als Träger der Obertöne.



Wer aus sich selbst so viel erschüt
Naturgemäss fühlt den Beruf,
Als Stütze stets sich darzuleih'n.

223. Sei Orgelpunkt der Name sein!
Treibt man auf ihm auch Neckerei'n,
Erlaubt sich Dinge, die durchaus nicht
Dem Bass behagen, wird ein Graus nicht
Ihn gleich erfassen, seine Dickhaut
Auf ihre Stärk' und ihr Geschick baut.
Schau' abwärts nun, und du wirst senken
Beschämt den Blick. Denn zu gedenken
Vermagst du nicht, dass Töne wild
Sich einten je zu solchem Bild.

Orgelpunkt (auf dem Grundton, mit Bezifferung):

Bmoll. Desdur.



Auf C —, Bmoll, Desdur frech prangen!
 Selbst Hdur kann dort Sitz verlangen
 Wenn H als A-Vorhalt will beugen
 Dem Basse sich. Du siehst es zeigen
 Sich Trägerkräfte, dass, mein Sohn,
 Ein Kuli möcht' erröthen schon.

Nun weißt du dass Kameeles Rücken
 Furchtbarste Last gefahrlos drücken
 Darf, — doch oft eines Haar's Gewicht
 Als Zulag' — ihm das Grat zerbricht.

Da nun die Kunst, zu überbürden
 Beflissen nie, so siehst du, würden
 Dem Bass zu widerspänst'ge Dinge
 Mal zugemuthet, unterfinge
 Er sich's wohl auch, statt sich zu plagen,
 Als Träger Dienste zu versagen.

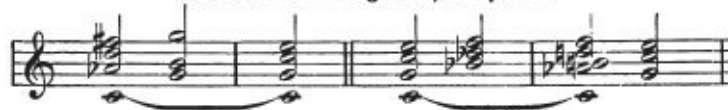
224. Den leitereigenen Accorden
Natürlich ist ein Platz geworden.

Leitereigene Accorde auf dem Grundton.



225. Das übergreifende System
Ist ihm noch nicht unangenehm.

Accorde des übergreifenden Systems.



226. Selbst terzverwandtes will behagen
Ihm, wenn sich nachher gut betragen
Die Klänge, die stark dissonirten, —
Uns hin zu linden Klängen führten.

Terzverwandte Töne.



227. Mit Desdur nicht den Frieden stör' ich,
Da solches zum Fmoll gehörig,
Doch Gesdur meide, liebes Kind.
Sehr leicht fasst Zorn den Bass geschwind,
Es erntet Sturm, wer sät Wind.



228. Dann wirst in manchem schönen Stück
Bemerken du, dass oft mit Glück
Ward orgelpunctartig gestaltet
Die Oberstimm'. In dem Fall waltet
Der Künstler nicht so ungenirt
Wie einst. Denn Bass beladen wird
Mit mancher Last, die ihm zu tragen
Nicht schafft zu schlimmes Unbehagen.
Doch Oberstimm' darfst du bedrängen
Zu grausam nicht, da an ihr hängen
Die Tonlast soll. Drum meide weise,
Dich zu entfernen weit vom Gleise
Naturgemässer Harmonien,
Sonst Schönheit rasch will uns entflieh'n.

229. In gleicher Weis' woll' dich beschränken,
Zum Unnatürlichen nicht lenken
Den Schritt, fand einst der Orgelpunct,
Mit dem gar Mancher gerne prunkt
Inmitten sich der Harmonien.
Auch hier darf uns vorüberzieh'n
Manch fremder Klang. Doch ein Bezug
Zur Haupttonart thut noth. Genug
Findst du bei Beethoven und Schumann
Der Beispiel' vor. — Nach diesen thu' man
Sich richten. Dann stört Niemand's Ruh' man.



Orgelpunct in der Mitte. (Beethovens Cmoll Symphonie.)



(Das Doppel-C wird von den Trompeten geblasen.)

Dem Basse kannst du viel aufbürden
Eh' sich rebellisch zeigen würden
Die Kräfte sein. Doch übernehm'
Dich tollkühn nicht. Sonst geht es schlimm,
Wie ich gesagt. Es fasst ihn Grimm!
Wie oft die Mutter Erde schon
Dem Menschenbau gesprochen Hohn,
Paläste, Kirchen, ganze Städte
Begrub in ihrem Unruhbetten,
So zittre, wenn durch Discordanz
Den Bass du aus der Ruhe ganz
Muskitoartig aufgerüttelt,
Da, wenn gereizt er nun sich schüttelt,
Die ganze Harrlichkeit dort oben
Im Nu verweht ist und zerstoßen.
Maass ist ja überall zu loben.
Die allgemeine Regel drum
Sei kund dir liebes Publikum:
Was auf die Tonart sich bezieht
In enger'm oder weiter'm Glied
Wird Basses Kräfte übersteigen
Niemals. Doch widerspenstig zeigen
Dürft' er sich wohl, wenn sich Bemühungen
Kund gäben, aufzuzwingen Beziehungen
Die seinem Wesen widerstreben.
Dem Orgelpunct dann geht's an's Leben.

Nun fragt der schlaue Schüler endlich,
„Wenn man den armen Bass so schändlich
Behandelt, warum wird's gethan?“
Und denkt, er fühl' uns auf den Zahn.
Gar mancher spräch': Was geht dich's an?
Doch ich hab' meine Freude dran,
Wenn froh, zu fliehen Wissenswahn,
Sich kennnissdurst'ge Schüler nah'n.

Cadenz kann wohl uns thun genug
Wenn sich in einem raschen Zug
Das Tonstück will vor uns entfalten.
Siehst du am Schluss die Dreizahl walten
Der beiden Dominanten und
Der Tonica, so sagst du: rund
Und wohlilig scheint mir abgeschlossen,
Was ich hier an Musik genossen.

Doch manchmal liebt der Componist
Die kleinen Formen nicht, vermisst
Sich in's Endlose zu ergeben,
Dann, lieber Schüler, wird's geschehen,
Kommt er zum Abschluss, will Cadenz
Ihm g'nügen nicht, — Mit Vehemenz
Trotzdem er längstens mochte schliessen,
Soll Tonschwall noch sich fortergiessen.

Da greift zum Orgelpunct er fröhlich,
Des Basses Tragkraft macht ihn selig.
Auf tiefem Ton, der in sich fest,
Accord' er noch sich tummeln lässt,
Bis dass er Tongewirres müde,
Schafft, dass dem Bass werd' endlich Friede,
Und gibt ein Ende seinem Liede.

230. Noch wisse, dass man sich befeisst
Den Grundton auszuwählen meist,
Um alle diese Last zu tragen.
Doch will auch Quinte uns behagen
Als Bass.

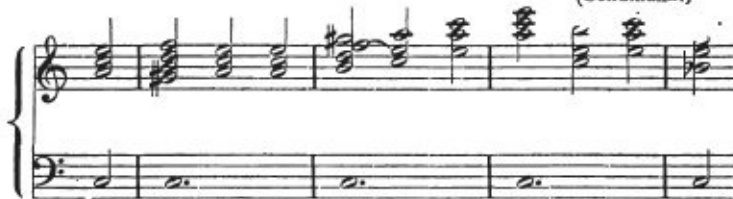
Orgelpunct auf der Dominante,



Selbst Terz ward schon erwählet
Doch sei dir, Lieber nicht verhehlet,
Dass Meister der schon heissen muss
Der dann uns schaffet Hochgenuss.
Wagst du's zur Zeit, dann gibt's Verdruss.

Orgelpunct auf der Terz.

(Schumann.)



Dreissigstes Capitel.

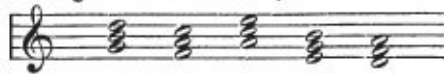
Wenn froh die Lerche trillert im Lenze,
Dann sagst du dir selbst: o Mensch, faullenze!
Entfliehe flugs der grässlichen Stadt,
Der du seit langem geworden satt.
Die Eisenbahn entführet dich jach,
Dem kohlenstaubigen Ungemach,
Und, was dich erfreute im Traume nur,
Grüsst leiblich dich in Wald und Flur.
So wirst du des ewigen Cdur
Bald überdrüssig auch. Den Geist
Veränderung freut zu allermeist.

Er selig jeden Ausweg preist,
Der ihn dem Einerlei entreisst.
Die alte Tonart zu verlassen,
Die neue liebend zu umfassen,
Bewirket wird's durch Modulation.
Nun merk': in's Neue kommst du schon
Mit wen'gen Kniffen, doch alsdann
Fügt sich 'ne neue Arbeit an.
Der Schüler geht sehr ungern dran.
Und noch viel mehr die Schülerin,
Vielleicht liegt andres ihr im Sinn
Und dünkt es ihr kein Hochgewinn,
Zu festigen, was schon erreicht ist,
Obwohl bei alldem dies ganz leicht ist,
Wenn, wie ich bat, statt zu faullenzen,
Getübt mit Eifer sie Cadenzen.

231. In Cdur grüsstest von fünf Stufen
Fünf Dreikläng' uns, die wohl berufen
Uns scheinen, Tonica zu werden.
Auch macht es diesen kaum Beschwerden,
Da Quinte klingt zum Grundton rein.
Nun lass dir's erste Regel sein:
Soll wohl Modulation gelingen
Den Ton, zu welchem vorzudringen
Du strebst, schnell zu Gesicht zu bringen.

232. Dreiklänge, die der Tonart eigen,
Sich nach der Tonica gern zeigen.

Fünf Stufen-Dreiklänge der Cdur-Tonleiter, welche Toniken werden können.



So setz' sie ohne Scheu daneben
Reih' an Cadenz. Du wirst erleben
Dass neue Tonart ist befestigt,
Ein weit'eres machen kaum sich lässt nicht.

Nach Gdur. Nach Fdur.
Gdur. Cadenz. Fdur. Cadenz.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains four measures of music. The first measure is a G major triad (G4, B4, D5). The second measure is a cadence consisting of G4, B4, and D5 beamed together, followed by a whole rest. The third measure is an F major triad (F4, A4, C5). The fourth measure is a cadence consisting of F4, A4, and C5 beamed together, followed by a whole rest. The lower staff is in bass clef and contains four measures of music. The first measure is a G2 note. The second measure is a G2 note. The third measure is an F2 note. The fourth measure is an F2 note.

Nach Amoll. Nach Dmoll.
Amoll. Cadenz. Dmoll. Cadenz.

The second system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains four measures of music. The first measure is an A minor triad (A3, C4, E4). The second measure is a cadence consisting of A3, C4, and E4 beamed together, followed by a whole rest. The third measure is a D minor triad (D3, F3, A3). The fourth measure is a cadence consisting of D3, F3, and A3 beamed together, followed by a whole rest. The lower staff is in bass clef and contains four measures of music. The first measure is an A2 note. The second measure is an A2 note. The third measure is a D2 note. The fourth measure is a D2 note.

233. Nach G- und Fdur, A- und D-
Auch Emoll kamst du so, doch eh'
Ich weitres lehre, merk' mir noch,
Da Emoll-Klang nach Cdur doch
Uns mässig nur erfreuen will,
So schweig' er lieber gänzlich still.
Als sechste Stufe C gehöret
Dem Emoll an schon, ungestöret
Mag gleich Cadenz sich schliessen an.
Erst jetzt man sich erfreuen kann.
Du merkst, du thatest wohl daran.

Nach Emoll.
(schlecht.) Cadenz. besser, Cadenz.

234. Edur und Asdur sind erkannt
 Von dir als Töne, nahverwandt
 Dem C. Es ist dir nicht benommen
 Sie ihm zu paaren. Doch will frommen
 Wohl besser dir, wenn du verzichtest
 Auf leichte Mittel, vielmehr richtest
 Dein Aug' auf das nur, was gediegen.
 Dann wirst du jeden Falles siegen.

Unmittelbare Folge (im Allgemeinen gestattet, werde hier vermieden.)

Gleiches Intervall E. Gleiches Intervall C.

235. Der Trugschluss führte nach Asdur
 Uns einst, gedenke daran nur,
 So ist die Arbeit schon gethan,
 Dem Asklang reih' Cadenz sich an.
 Doch da Accordes Doppelterz
 Cadenz-Eintritt oft hindert, Herz,
 So füge nach dem Trugschluss stets
 Die sechste Stufe ein, dann geht's.
 Hörst nach Asdur du Fmoll klingen,
 Wird's zweifellos dir wohl gelingen,
 Cadenz uns zu Gesicht zu bringen.

Modulation nach Asdur.

6. Stufe
von
Asdur. Asdur. Cadenz.

Nach Edur kommen wir gar leicht,
Da Emoll uns die Mittel reicht.

236. Vom Moll Dur bekanntlich scheiden
Zwei Intervalle; eins der beiden,
Wenn vorgeführt, wird motiviren
Das andere. Gis praepariren
Wird drum ein Cis. — Nach C, das du
Im Quintsextklang gehört, geruh'
Cis einzuschieben. — Da nun matt
Dies klingen würde, setz' anstatt
Des A ein Ais in den Bass.

237. Auf diese Art erkenne, dass
Die Folge zweier Quint-Sextklänge
Durch gleiches Dur das Moll verdränge.
Mit zwingender Nothwendigkeit
Edur am Schlusse dar sich beut,
Dies Mittel nutzt zu mancher Zeit.

Unterschied der Moll- und Dur-Tonleiter.

Kleine Terz. Grosse Terz.
Kleine Sext. Grosse Sext.

Modulation nach Edur.
cis motivirt gis.

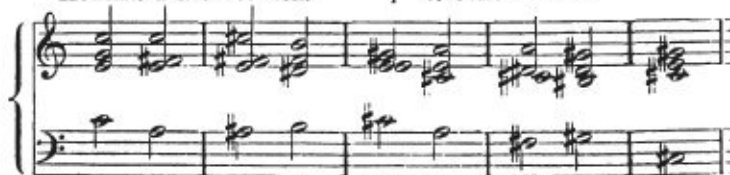


Zwei Quintsextaccorde.

Aus der Erinn'ung nicht entweichen
Soll, dass von As aus wir erreichen
Fmoll, Esdur auch. *) Dieses weisst du
Seit langem. So ermiss' im Geist du
Dass stets Modulation, die gut
Befunden, weitre Dienste thut,
Nach parallelem Ton dich leiten
Wird ohne Müh', und wie vor Zeiten
Du sahst, dass mit Asdur Fmoll
Sich uns erschliesst, so freudevoll
Sieh', dass Cismoll erreichbar auch.

238. Du kennst des Trugschlusses Gebrauch.
Woll' statt in Edur abzuschliessen
Nach Cismoll Hdur heissen fliessen,
Befestg' es dann und merke Dir,
Wie Trugschluss wirket Wunder schier.

Modulation nach Cismoll. 6. Stufe von cis.

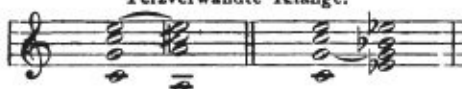


Cadenz.

*) Modulationen nach Fmoll und Esdur siehe Capitel 14.

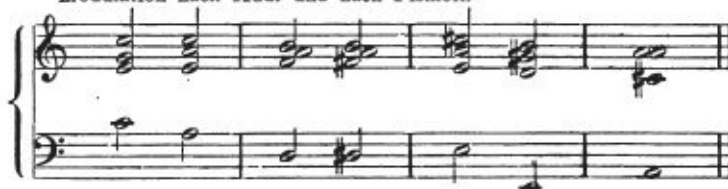
Was weiter terzverwandt, lern' kennen,
A und Esdur muss ich dir nennen,
Woll' diesen nun ein Plätzchen gönnen.

Terzverwandte Klänge.



239. Wie nach Esdur du wirst gelangen,
Ist schon erledigt.*) Ohne Bangen
Blick' auf das andre Ziel. Wenn einst
Edur erreicht ward, kann, du meinst
Gleich mir, uns Adur nicht entgehen.
Die zwei Quint-Sextaccorde stehen
Zu Dienst uns, statt nach Moll zu schwenken,
In's Dur sie leichtlich dich einlenken.
Wenn D-F-A-H folget nach
Dis-Fis-A-H, fand wohl Obdach
A-Cis-E, alles andre nun
Cadenzenfreudige Schüler thun.

Modulation nach Adur und nach Fismoll.

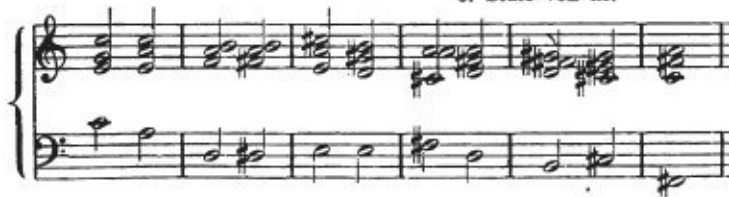


240. Durch Trugschluss uns gewonnen ist
Fismoll gleichfalls. — Sieht er zur Frist
Zwölf Uebergänge uns gelungen,

*) Capitel 14.

Dann freudig sich dein Geist vermisst,
Die andern seien bald bezwungen.

6. Stufe von fis.



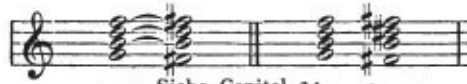
Zwölf Uebergänge: nach Edur, Cismoll, Adur, Fismoll, Asdur, Fmoll, Esdur. Dazu nach G- und Fdur, nach A-, E-, Dmoll, (die zuerst gefundenen).

Einundreissigstes Capitel.

Wohl freuen kleine Parthien uns sehr,
Die bringen viel Lust, machen wenig Beschwer,
Doch manchmal regt sich der Trieb nach dem Fernen,
Das Unbekannte erfassen zu lernen,
Will locken dich, Freund, du fliehst in die Weite,
Ersehnest das Ungeahnte als Beute.
Je ferner, je froher, tönet dein Lied,
So fühlt auch manchmal des Künstlers Gemüth.
Verwandtes nicht nur will er erjagen,
Entleg'nes, Fremdes wird ihm behagen.
Nun lerne, wie mit sicherem Kiel
Du steuerst rasch zum weitesten Ziel.

241. Nach einer Seit' wie zu gewinnen
Fünf Kreuze, fünf Be nach der andern
Erspähe nun. — Du konntest wandern
Von G-H-D-F, (woll entsinnen
Dich dessen), nach H Moll und Dur.

242. Dies wissend, bist auf rechter Spur
Du schon. Fünf Kreuz' mit einem Schläge
Sind übersprungen, darum wage
Nach G-H-D-F ohn' Bedenken,
In den Hdur Klang einzulenken,
Und wie gebräuchlich abzuschliessen.
Auch nach Hmoll will sich ergiessen
Der Septaccord. — So denke froh,
Nach zwei Tonarten komm' ich so.



Modulationen nach Hmoll und Hdur.



243. Will Asdur dem Trugschluss entspriessen
Das auf G-H-D folgen kann,
So schau den Des-Dur-Dreiklang an,
Der wie Asdur dem Gdur, — leicht sich
Dem Cdur anschliesst. Sag' mir, deucht dich
Dies nicht erwiesen? Also schau'
Fünf Be sind übersprungen schlau.

Wie As dem Gdur folgt Des dem Cdur.



244. Der Trugschluss führt Bmoll dir zu,
Von H aus Gismoll auch. Und du
Kannst stolz fünf Modulationen
Den frühern anreih'n. So wird lohnen
Sich's, wenn im Geist wir aufgebahrt,
Was einst uns eingetrichtert ward.

Modulationen⁷ nach Desdur und Bmoll.

VI. Cadenz.

Bmoll VI. Cadenz.

Modulation nach Gismoll (über Hdur).

Trugschluss VI. Cadenz.

245. Nun merke noch, da wir im Zug sind,
Dass Dominanten oft ein Fluch sind.
Das Fis-Dur, dem H-Dur Quartsext-
Accorde folgend, stört zunächst
Uns nicht, wenn im Ton H wir bleiben,
Doch willst nach Fis du selber treiben,
Macht dir die Dominante bang,
Denn nur als solche Fis erklang!
Besinn' dann keinesfalls dich lang,
Cisdur-Septaccord einzuschieben.
Hier unten siehst du's hingeschrieben
Des Zweifels Trübsal wird zerrieben.
Denn nun als Tonica strahlt Fisdur,
Nachdem ihm ging voran ein Cisdur.

Modulation nach Fisdur.

Domin. v. Tonica VI. Cadenz.
Fisdur.

246. Auch Dismoll ist in deinem Bann,
Da Trugschluss es herzaubern kann,
Kurz, nirgends triffst du Hemmniss an.

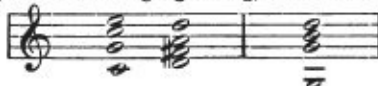
Modulation nach Dismoll.

Eingeschobne Dominante von Fis. Dismoll. Cadenz.

Der Pedantie wird gern beschuldigt,
Wer Oberflächlichem nicht huldigt,
So trifft auch mich der Richterspruch
Gleichfalls wohl, wenn in einem Zug
Ich will mehr Toniken als zwanzig
Cdur verbinden. Wer doch kann sich
Durchwinden durch solch' dicken Wald!
Getrost wir sind am Ende bald!
Zu thun bleibt übrig uns noch wenig
Durch diese Kund' gewiss versöhn' ich,
Die mich als zu gewissenhaft
Mit hochgenialem Hohn gestraft.

247. Die Doppelquint, (will ich dir künden),
Scheint schwer mit Cdur zu verbinden,
Denn schreibst du nach der Tonica
Den D-dur-Dreiklang, liegt es nah,
Dass du zurück zur Mitte kehren
Musst, und den Uebergang erschweren,
Zu dem dir, was du just verlassen!
Drum anders woll' das Ding anfassen.

Nach dieser Folge ist ein Rückgang nöthig, der von Ddur wieder entfernt.



Wie Hmoll zu erreichen, weisst du
Und flugs ermissest nun im Geist du,
Dass Ddur Paralleltonart,
Die mit Hmoll sich mühlos paart.

248. Trugschluss bringt leichtlich dich nach G
Und was noch Noth thut, wie's gescheh',
Müsst' ich's erst künden, Weh dir, Weh!
So merk'! auf Umwegen erreicht man,
Was sonst nicht immer findet leicht man.

Modulation nach Ddur über Hmoll.
Trugschluss.

Cadenz.

The musical notation shows a two-staff system. The upper staff is in treble clef and contains a sequence of chords: D major (D-F-A), E minor (E-G-B), F major (F-A-C), G major (G-B-D), A major (A-C-E), B major (B-D-F), and C major (C-E-G). The lower staff is in bass clef and contains a sequence of notes: D, E, F, G, A, B, C, D. A bracket labeled 'Cadenz.' spans the final two chords (B major and C major) in the upper staff.

Siehe die Modulation nach Esdur. (Capitel 14.)

249. Bdur ergibt sich dir unschwer
Da über Des ein Bmoll sehr
Bequem erlangt wird. Darauf mögen
Die zwei Quintsextaccord' sich regen,
Dann bist du schnell auf guten Wegen.

250. Auch Gmoll sich uns mühlos gibt,
Doch später sei ein Gang geübt,
Der in der Praxis mehr beliebt.

Modulation nach Bdur.

The musical notation shows a two-staff system. The upper staff is in treble clef and contains a sequence of chords: B major (B-D-F), C major (C-E-G), D major (D-F-A), E major (E-G-B), and F major (F-A-C). The lower staff is in bass clef and contains a sequence of notes: B, C, D, E, F, G, A, B. The notes B, C, and D in the lower staff have a flat sign (b) above them.

Nach Gmoll.

The musical notation shows a two-staff system. The upper staff is in treble clef and contains a sequence of chords: G minor (G-Bb-D), A major (A-C-E), B major (B-D-F), C major (C-E-G), D major (D-F-A), E major (E-G-B), and F major (F-A-C). The lower staff is in bass clef and contains a sequence of notes: G, A, B, C, D, E, F, G. The notes G, A, and B in the lower staff have a flat sign (b) above them.

Erledigt sind die Modulationen nach:
Des, D, Es, E, F, Fis, G, As, A, B, Hdur;
cis, d, dis, e, f, fis, g, gis, a, b, hmoll.

251. Woll' das Gethane überschauen,
So wird dir vor dem Rest nicht grauen,
Cis, Ges, Ces-dur, Es und As-Moll
Von uns erledigt werden soll,
Dann ist die Tafel übervoll.

252. Mit einem Schlage mögen vier,
Mein Sohn bezwungen sein' von dir.
Du hast nach Bmoll dich gefunden.
Dem Klange sei sofort verbunden
Die Gesdur-Oberdominant,
Als Terz-Quartklang sei sie verwandt
Dann leicht in's Gesdur einzuschwenken,
Verursacht dir wohl kaum Bedenken.

253. Und dennoch will mir, da erpicht,
Auf feine Haltung, dieses nicht
So sehr gefallen, denn verstimmt
Wird, wer gleich wahr die Absicht nimmt,
So sprach einst Tasso sehr ergrimmt.
Drum traue meinem Rath und füge
Cesdurklang ein, dass es uns trüge,
Dann wird das Ges ganz gênelos
Auftreten, uns erfreuen blos.
Wie Cesdur, Asmoll und Esmoll
Sich unsern Wünschen fügen soll,
Brauch' ich dir, Schüler, kaum zu lehren.
Woll' abwärts deine Blicke kehren.
Sieh, dass Cesdurklang uns sofort
Schafft stets an den gewünschten Ort.

Modulation nach Gesdur.

zu steif.

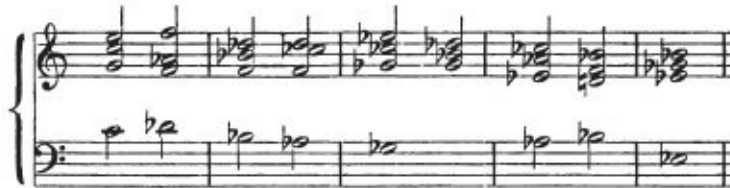
Modulation nach:

Gesdur.

Cesdur.

Asmoll.

Esmoll.



254. — Nun droht uns nur noch Cisdur dort.

Willst dies Geschäft du auch erledigen,
Find' nöthig ich, dir was zu predigen,
Da, falls Edur als Brück' erwählt wird,
Leicht gegen den Geschmack gefehlt wird.
Dasselbe Mittel dann verwenden
Würd'st du zweimal, dies dürfte schänden
Die Feinheit der Modulation,
Drum denk' auf andres lieber Sohn.

Wie wir nach Fismoll einst gekommen
Weisst du. Nun sei dir unbenommen,
Zu fügen an: Fis-Gis-His-Dis.
Erschallt dies, hemmt kein Hinderniss.
Ob Umkehrung, als Tonica
Tritt siegreich rasch uns Cisdur nah,
Mit ihm der Arbeit End' ist da!

Modulation nach Cisdur.



Dominante von Cis.

Sextaccord
von Cisdur.

Zweiundreissigstes Capitel.

So nach der Vielzahl der Tonarten
Lenkt' ich, o Schtler, deine Fahrten.
Mit wen'gen Mitteln lernstest du,
Sie zu erreichen fast im Nu,
Dass bass sich freuen die Gelahrten.
Doch glaube nicht, dass abgeschlossen
Die ganze Arbeit, aufgeschossen
/ Erblick' Aufgaben neuer Art,
Erreicht zwar von Cdur aus ward
Alles was möglich. Weit're Wege
Doch woll' durchmessen. Denk' es läge
Die Aufgab' vor, von Des nach H
Zu wandern. Hm! Was meinst du da?

255. Trotzdem brauchst du nicht zu erbangen
Denn leichtlich wirst du hingelangen!
Nur gilt's: die Uebergäng' verbinden.
Den Punkt wirst rasch und bald du finden,
Wo einer sich zum andern fügt.
Zu thun dir weiter nichts obliegt,
Als in der Mitt' Cadenz zu meiden
Dem letzten kommt sie zu der beiden,
Am Schluss nur mag ich gern sie leiden.

So werden dir sich schliesslich beugen
Die Töne all'. Beispiele zeigen
Dir wie sich jedes nun gestaltet.
Dass keine neue Kraft hier schaltet,
Ist klar. Bekanntes nur vorwaltet,
Nun tibe in der Praxis fleissig
Die weitem Gänge all', auch preis' ich
Dich höchlich, wenn am Instrument
Man bald dich als 'nen Meister kennt.
Denn viel will sich der Feder fügen
Und nicht sich in die Finger schmiegen.
Versuch' auch hierin obzusiegen!

Modulationen von:

Gesdur nach Hdur. Fdur. Dmoll. Ddur.

Hmoll. Hdur.

Gdur. Fdur.
Fisdur nach Desdur.

Desdur.

Wenn du ein Kochbuch einst erschaut
 (Vor der Lectür' zwar manchen graut,
 So weisst du, dass 'nen Pudding braut
 Die Köchin auf verschied'ne Art.
 Ward einmal Zuthat nicht gespart,
 Ein andermal wird sie verachtet.
 Der Künstler so mit Vorlieb' trachtet,
 Hülfsmittel thunlichst zu vermehren.
 So lass dich einiges noch lehren,
 Was dir nicht schädlich anzuhören.

256. Dass C und Adur terzverwandt
 Wie C und Esdur ist bekannt.
 Zur Noth sie nacheinander setzen
 Magst du, ohn' zu sehr zu verletzen.

257. Doch musikalischer wird's klingen,
 Wenn nebenher Septimen gingen,
 Adur mit dem Ton G gepaart ist,
 Bei Cdur nicht das B gepaart ist.

In gleicher Weise sei gefügt
Ein Des zum Esdur und nun liegt
Dir klar vor Augen, dass sich fanden
Hier dicht gelagert Dominanten.
Auch ward dir früher schon gekündet,*)
Wie an G-H-D-F sich bindet
Nicht ungern ein Gis-H-D-E.
Genau ist's, was ich hier ersch'.
Von Dominant-Septim'-Accorden
Ist eine Folg' enthüllet worden.
Gar nützlich scheint sie, vor Gefahren,
Darüber du noch nicht im klaren,
Dich, lieber Schüler, zu bewahren.

Erträgliches Nebeneinander. Gute Folgen.

Vier Dominanten, sich folgend.

The image shows three musical staves in treble clef. The first staff is divided into two sections. The left section, labeled 'Erträgliches Nebeneinander', contains four measures of chords: G4-D5 (triad), G4-D5 (dyad), G4-D5 (dyad), and G4-D5 (dyad). The right section, labeled 'Gute Folgen', contains four measures of chords: G4-D5 (dyad), G4-D5 (dyad), G4-D5 (dyad), and G4-D5 (dyad). The second staff, labeled 'Vier Dominanten, sich folgend', contains four measures of chords: G4-D5 (dyad), G4-D5 (dyad), G4-D5 (dyad), and G4-D5 (dyad).

Von einem Ding sagt ich dir nie was
Vertrauend, dass du Harmonie-Bass
Und Oberstimmen wolltest lenken
Wie sich's gebührt. Dann ohn' Bedenken
Konnt' ich die Kunde dir verschweigen
Von Dingen, die dem Style eigen,
Der dem Gesetz sich nicht will beugen.

*) Capitel 24.

258. Du kennst den Nähr- und Lehr- und Wehr-Stand

So sei bekannt dir auch der Querstand.

Er wird erscheinen, wenn Accorden,

Die volle Freiheit ist geworden,

Sich zu verbinden, wem sie wollen.

Klar scheint, dass wir erleben sollen,

Was vorher scheute unser'n Blick.

Drum preise, Schüler dein Geschick,

Dass dir, der meine Lehre hörte,

Querstand die Seele nie beschwerte.

Wenn terzverwandte Klänge du

Aufstörst aus ihrer wonn'gen Ruh

Sie zwingest anders sich zu paaren

Als sie gewohnt bis jetzo waren,

(So Cdur-Edur) siehst du, dass

Im Bass Gis nicht uns freuet bass

Wenn G wir hörten im Tenor

Vorher. — Nun sag' ich, kommt wohl vor,

Dass Stimmen, ohne zu verletzen

Fortschreiten, trotzend den Gesetzen,

Die itzt gelernt du; bei alldem

Der Querstand kaum je angenehm

Dem Ohr erscheinet. Folgt ein Gis

Dem G, so lenk' zu jenem dies!

Querstand
(mauvaise relation). besser.

The image shows two staves of music. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The first measure is labeled 'Querstand (mauvaise relation)' and shows a dissonant chord with a dashed line indicating a connection between notes in the two staves. The second measure is labeled 'besser' and shows a more consonant chord.

Querstand. besser.

The image shows a single staff of music in treble clef. The first measure is labeled 'Querstand' and shows a dissonant chord. The second measure is labeled 'besser' and shows a more consonant chord.

Sonst giebt es schlechte Relation!
Der Name sagt genug wohl schon!
Vom Franzmann ist er uns gekommen,
Kaum hab' ich Treffend'res vernommen.

259. Derartig klingt nun manches schon,
Wo Querstand nicht zu sehn mein Sohn!
Ob ein Accord sich eingeschoben,
Die Wirkng ist noch nicht zerstoßen.
AsDur hast du im Ohr, — kommt A
Zu rasch, scheint unbequem es da,
Und du? mein Lieber sagst verständig:
Zwar Querstand fehlt, doch klingt's querständig!

260. Ward durch'nen Trugschluss nun verstört
Dein Ohr, weil es im Basse hört
'Ne fremden Ton, der allzubald
Auftritt mit querständ'ger Gewalt,
So rath' ich, schieb' sorgfältig ein
'Ne andre Dominant, die fein
Durch Leiteton zu jenem führet
Dann ward vollbracht, was sich gebühret.

besser.

Querständiger Effect. Eingeschobene Dominante.

Dir sei auch keineswegs verschwiegen,
Dass günst'ge Qualitäten liegen

Verborgen im verminderten
Septimenklang. Doch hinderten
Wir nur zu gern dich, sie zu nützen.
Dir wurden schon viel kräft'ge Stützen
Die mühlos trugen allerwärts
Dich. Darum wirst du ohne Schmerz
Auf ungediegenes Zeug verzichten,
Da solches fördert dich mit Nichten.
Wer sich erleichtert seine Arbeit,
Dem Blick als unsolid sich darbeit.

261. Doch magst du wissen, dem Genie,
Das allem hohen Zauber lieb,
Versagt auch jener Klang sich nie.
Bewundr' ihn drum im Requiem
Von Mozart, wo er sehr vornehm
Anmuthet, unbestimmt trotzdem.

Mozarts Requiem (Confutatis).

verm. 7accord. verm. 7accord.

Domin. von A. A moll. Domin. von G. G moll.

The musical score consists of two staves, treble and bass clef. Above the treble staff, there are two annotations: 'verm. 7accord.' above the first measure and 'verm. 7accord.' above the fifth measure. Below the staves, there are four chord labels: 'Domin. von A.' under the first measure, 'A moll.' under the second measure, 'Domin. von G.' under the fifth measure, and 'G moll.' under the sixth measure. Brackets connect the first two measures and the last two measures.

262. Auch denk' des Bdur in Amoll!
Zu Zeiten dieser Dreiklang soll
Uns überraschen, fügt Ihr gleich
Cadenz an. Denn er zaubert Euch
Hinüber in ein neues Reich.

263. Auch umgekehrt wird wohl sich's fügen,
Wenn über Bdur Amoll siegen
Wir sehn, das eintritt unvermittelt
Und derb uns aus dem Schlafe rüttelt.
Dann wirst du tüchtig 'rum geschüttelt!

Bdur im Amoll.
H oben aufgegeben gegen B unten.

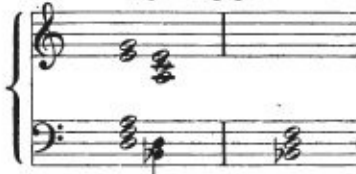
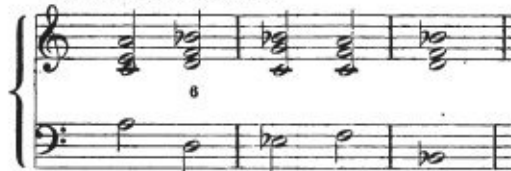


Bild der Tonart Bdur-
übergreifend nach der Dreiklang im
Unterdominante. Amoll.

Von Amoll nach Bdur.



Von Bdur nach Amoll.



Dreiunddreisigstes Capitel.

Nun, aber meinst du wär's genug!
Ach, ach, das ist des Wissens Fluch,
Dass schwierig ist, zu überwinden
Des Stoffes Fülle, Maass zu finden.
Gern schloss' ich hier, doch macht' abwendig
Die Kritik ich, wenn unvollständig.
Und somit sei gestellt die Frage
Ob wir gewachsen sein der Lage,
Wenn statt von Cdur, von Amoll
Die Wandrung vor sich gehen soll.
Dass Moll, mit Dur verglichen, arm,
Schuf früher schon uns grossen Harm.
Wir mussten uns ein G erfinden,*)
Um Dreiklangsketten zu verbinden
Und sah'n trotzdem, dass unvermuthet
Uns Cdur plötzlich hat umfluthet,
Wenn wir dem Strom uns hingegeben
Ein wenig nur. — So woll' nicht streben
Vom Mollton aus zu moduliren.
Such' schnell Durtonart zu berühren
Und dann erst wirf dich in das Tonmeer!
Auf diese Weise glückt's dir schon mehr.

264. Zu manchen Durton wird dich leiten
Die Dominante sein. Leicht schreiten
Wirst von Amoll aus, Schüler, du
Nach C, D, E, F, G. Im Nu
Der Dreiklang führt dich nach Cdur.
Noth thut Secundaccord dir nur
(G-A-Cis-E), Ddur zu fassen.

*) Siehe Capitel 15.

Für E will uns der Dreiklang passen
Von H. Nach F wirst du gelangen,
Wenn über G im Basse prangen
Terzquart-Klang will. Doch der Quintsext-
Accord führt dich nach G zunächst.

265. Erreichbar scheint uns selbst Bdur.
Fdur verschmähend, wolle nur
Nach dem Terzquartaccord einfügen
F-B-D-F. — Es wird genügen,
Dich jener Tonart nah zu bringen.
So sieh! Ganz leichtlich will's gelingen,
Zu tauschen mit Amoll Durtöne!

Von Amoll nach:

Cdur. Ddur. Edur.

Dreiklang. Secundaccord. Dreiklang.

Detailed description: This system shows a three-measure progression in treble and bass clefs. The first measure is C major (Cdur.) with a triad (Dreiklang). The second measure is D major (Ddur.) with a secondary chord (Secundaccord). The third measure is E major (Edur.) with a triad (Dreiklang). Asterisks in the bass line indicate the notes G, F, and E in the first, second, and third measures respectively.

Fdur. Gdur.

Terzquartaccord. Quintsextaccord.

Detailed description: This system shows a two-measure progression in treble and bass clefs. The first measure is F major (Fdur.) with a tertian chord (Terzquartaccord). The second measure is G major (Gdur.) with a quintsext chord (Quintsextaccord). Asterisks in the bass line indicate the notes C and B in the first and second measures respectively.

Von Amoll nach Bdur (wie über F).

Quartsextaccord
eingefügt.

266. Auf dass dein Geist sich nicht entwöhne,
Derselben Namen zu behalten,
So lass die Praxis mal hier schalten.
A mit B, C, D, E, F, G
Verbunden ward. — Des A-B-C
Gedenke und niemals entschwinden
Wird solche Reih' dir. Aufzufinden
Erscheint selbst leicht in fremder Tonart
Die Folge, wenn es klar dir, Sohn, ward,
Dass A Terz der Fdur Tonleiter.
Von hier steig' stufenweis' du weiter.

267. So von Terz Dis aus niemals man
Die Tonleiter verfehlen kann
Von H, nach E, Fis, Gis, Ais
H, Cis gelangst du ganz gewiss.

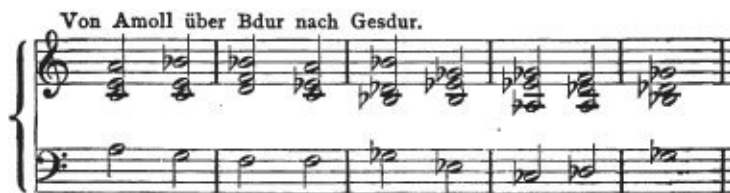
Terz d. Fdur-Tonleiter. Fdur-Tonleiter.

Terz d. Hdur-Tonleiter. Hdur-Tonleiter.

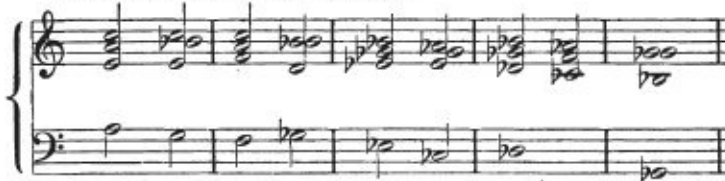
Nun brauchst du freilich schon Verstand,
Dass jener Ton sei schnell erkannt
Der dir am besten dienen mag.
Nicht jeder, das liegt klar am Tag,
Wird tauglich sein! Drum sei versucht,
Durch Beispiel' welche hier gebucht,
Dich in die Praxis einzuführen:
Bald wirst du alle Furcht verlieren
Und dich von selber tüchtig rühren.

268. Von Amoll nach Gesdur zu gehn
Bist du beauftragt, nun lass seh'n,
Zu welchem Durklang wir uns wenden.
C wird uns mag're Hilfe spenden
Gar keine D, E, G —, doch B
Wär' passender, so ich versteh'
Dur zu vertauschen mit dem Moll.
Trugschluss gar freudig Hilfe soll
Uns bieten, den Gesdur-Accord
Höchstselbst, bringt er dir auf mein Wort.

269. Noch leichter ist's, wird F erwählet
Da Trugschluss hier auch ungequälet
Uns Gesdur bringt, dahin wir streben.
Gar manche Möglichkeit ergeben
Wird oft sich dir, in Zweifel schweben
Wird oft dein Geist, betreffs der Wahl,
Denn wer die Wahl hat, hat die Qual.
Trotzdem erfreulich ist's manchmal.



Von Amoll über Fdur nach Gesdur.



270. Wenn du von Cmoll nach Gismoll
Wallfahren willst, Des, Es, F soll
Auch As, B, nicht vorhanden sein
Für uns, das gute G allein
Bringt uns in's Reich der Kreuz' hinein.
Nun weisst du, wie von G nach H
Zu kommen, denn dein Geist ersah',
Dass zwei Quintsextaccorde hier
Wie einst, von grossem Nutzen dir.
Von Hdur ist Parallelton
Gismoll. Mit diesem Wort, mein Sohn,
Sagt' ich für dich genug wohl schon.
So siehst du, wie auf's Neu zerstieben
Die Hemmnisse, die noch geblieben.

Von Cmoll nach Gismoll (über Gdur, Hdur).



Von einem Schritt hör' noch die Kunde,
Der anwendbar zu mancher Stunde,
Und in viel Fällen Vortheil bringt.
Du weisst, dass es nicht leicht gelingt,

Zur Doppelquinte fortzuschreiten.
Umwege mussten einst dich leiten
Von C nach Ddur. Nach Gmoll
Von Amoll doch sehr einfach soll
Erled'gen sich Modulation.
Den Unterschied kennst gut du schon
Von Dur und Moll, da Terz und Sext
Dem Prüferblick erscheint zunächst
Verschiedenartig von Gestalt.
Wie durch Dur-Sext Dur-Terz alsbald
Berechtigt wurde aufzutreten,
Erscheint uns nun nicht ungebeten
Die Mollterz, wenn ihr ging voran
Mollsext. — Also lasse man
Ein Es ertönen, wenn Gmoll
Dem Amoll baldigst folgen soll.

271. Quintsextäccord führt nach Gdur
Ihm woll' vorangesetzt sein nur
G-A-C-Es, durch Gmoll wird
Dann nimmer das Gefühl beirrt.

B motivirt durch Es vorher.



272. Für manchen and'ren Uebergang
Ist dieser Schritt wohl von Belang.
Sieh wie wir Cedur leicht erreichen,
Gesdur, Asdur, Esmoll desgleichen.
Drum dem Gedächtniss nicht entweichen
Lass' was ich dich allhier gelehrt.

Veränderte Modulationen von Cdur aus:
Nach Gmoll.

Musical notation for modulation to G minor. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G minor, C major, F major, C major, G minor. The bass clef staff shows the corresponding bass notes: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Gesdur.

Musical notation for modulation to G major. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass notes: C, F, C, G, C, F, C, G.

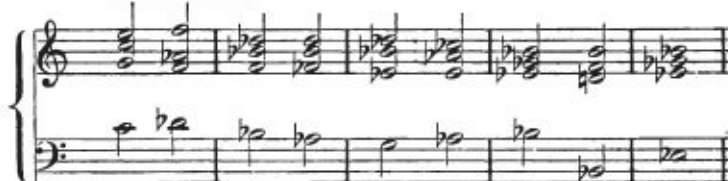
Nach Cesdur.

Musical notation for modulation to C major. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass notes: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Asmoll.

Musical notation for modulation to A minor. The treble clef staff shows a sequence of chords: C major, F major, C major, G major, C major, F major, C major, G major. The bass clef staff shows the corresponding bass notes: C, F, C, G, C, F, C, G.

Nach Esmoll.



Dann glaub' dass es sich gut bewährt,
Wenn du von den Molltönen allen,
Die ausser A dem Ohr erschallen,
Dich übst in Uebergängen fleissig.
Wie viel das nützt, Lieber, weiss ich.
Ist dies erledigt, nicht vergiss',
Dass, fandest du kein Hinderniss
Am Schreibtisch, — öfters am Clavier
Das Ding erscheint höchst graulich dir.
Drum lern' auf's Schreiben bald verzichten
Die Finger gleichfalls gut abrichten
Sonst bist vollkommen du mit Nichten.
Nun wird dir mancher weise Mann
Beweisen, dass viel leichter kann
Der Uebergang sich oft gestalten,
Lässt Enharmonik frei man schalten;
Doch fürchte ihr verderblich Walten.
Die grössten Fernen überschritten
Sind ohne ihre Hülfe. Bitten
Drum will ich, dass sie nicht gelitten
Von dir sei, ja vielmehr verbannt,
Bis deiner Feder zuerkannt
Man einstimmig die Meisterhand.

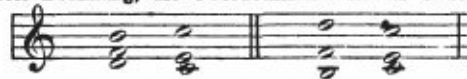
Vierunddreissigstes Capitel.

Mein lieber Schüler, nicht ergrimme,
Beraub' ich jetzt dich einer Stimme,

Denn, dass du vom dreistimm'gen Satz,
Auch andern, hörst, thut Noth, mein Schatz.
Zwar hat Natur uns wohl gegeben
Vier Stimmen, — doch kommt's vor im Leben,
Dass man in kleinerer Gesellschaft
Uns alle vier nicht gleich zur Stell' schafft.
So lass versuchen drum mit dreien
Uns zu behelfen, selbst mit zweien.
Dann wirst du gröss'rer Füll' dich freuen,
Kannst du vierstimm'gen Satz erneuen,
Sogar fünfstimmigem dich weihen.
Der Dreiklang nur drei Tön' umfasst,
Verdopplung war ein lieber Gast,
Doch jetzo wird sie uns entbehrlich.
Für's Erste schien es kaum gefährlich,
Zu wirthschaften mit nur drei Tönen.
Doch muss man freilich sich gewöhnen,
Verzicht zu thun auf manches Liebe
Dass gern mitmacht im Tongetriebe.

273. Willst practisch du verfahren, Freund,
Vierstimm'gen Satz nimm' vor; erscheint
Dir möglich, Tonlast zu vermindern,
Lass dich durch Nichts am Streichen hindern.
H-D-F kommt zu Ehren hier.
Als Sextaccord erscheint es dir
Genügend, Oberdominante
Uns zu ersetzen. So verkannte
Man manchen Freund in Glückes Zeiten,
Der uns noch Labsal sollt' bereiten,
Wenn schwanden früh're Herrlichkeiten.


Verminderter Dreiklang, die Oberdominante in der Cadenz ersetzend.



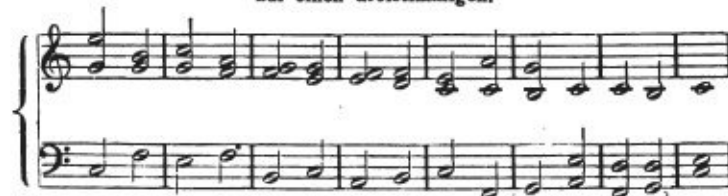
Oft wird sich 's nun ergeben ferner
Dass uns der Dreiklang, obwohl gern er
Sich zeigt in seiner vollen Pracht,
Doch grade so nicht glücklich macht.

274. Die Regel wolle dir einprägen
Vollständigkeit ist allerwegen
Vorzüglich, doch kommt Hemmniss drein,
„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein“,
Zur Noth geht's allemal mit zwei'n.
Mit Theorie dich noch zu quälen
Passt mir, (ich will dir's nicht verhehlen,
Hier kaum. — Es mögen dir erzählen
Die Beispiel', so du siehst notiret
Wie Weisheit dich zum Ziele führet,
Dein Füßchen nimmer sich verlieret.

Reduction eines vierstimmigen Satzes:



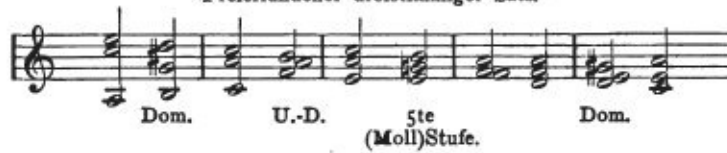
auf einen dreistimmigen.



auf einen zweistimmigen.



Freierfundener dreistimmiger Satz.



275. Zwei Herzen, die erglüh'n in Flammen
Zu zweit wohl singen gern zusammen.
Die andern Stimmen man entbehrt
Sehr leicht, — als von geringer'm Werth.

276. Dann wird nach Terz und Sext verlangen
Dein Ohr. Doch sei nicht zu befangen,
Tritt dir Octav' und Quinte nah. —
Nicht leer erscheinen wird dir da
Solch Intervall, wo nur mit Zwang
Du uns verschaffest Terzenklang.

Frei erfundener zweistimmiger Satz.

gute leere Quinte. gute Octave.

277. F-H soll gern uns widerspiegeln
Die Dominante. Doch aufwiegeln
Wirst Schüler du das Tonbewusstsein,
Möcht' Terzenfolg' dir eine Lust sein!

Falsche Terzparallelen. schlecht. Tritonus. schlecht. nicht schlecht, aber nur stets ausnahmsweise zu gebrauchen.

278. Ein schönes Wechseln schaff' Vergnügen.
Lass' Terzen sich an Sexten fügen.
Zuweilen mag dazwischen liegen
Quint, selbst Octav', doch Einerlei
Vermeide hier, wo du durch zwei
Der Töne nur uns willst ergötzen.
Abwechs'lung muss hier viel ersetzen.


Längere Terzen- und Septimenfolgen sind zu vermeiden. schlecht.

statt dessen besser :

Wie falsche Quintenparallelen
Uns einst geärgert, nicht verbehlen
Darf ich dir, dass die grossen Terzen
Gleichfalls uns sind verhasst von Herzen,
Wenn auf einander folgen nackt sie,
Indem dann klingen ganz vertrackt sie.
Besonders scheu F-A — G-H.
Der Tritonus ist sonst schon da.

279. Auch mög', nachdem du lernstest schalten
Mit wen'gen, nun des Reichthums walten
Die Feder dein, fünf Stimmen fügen
Zum Klangespinnste. — Mit Vergnügen
Wirst du gewahr, dass nun vergönnen
Die Muse will, dass freier walten
Du lässtest des Vierklangs Gestalten,
Die jetzt sich froh entfalten können.

Umänderung des Beispiels von 274 in einen fünfstimmigen Satz.

The image shows a musical score for a five-voice setting. It consists of two staves: a treble staff (top) and a bass staff (bottom). The music is written in a style that suggests a cadence, with various chords and intervals. The treble staff has a treble clef and the bass staff has a bass clef. The notation includes many beamed notes and rests, indicating a complex texture. The piece is identified as a modification of example 274 into a five-voice setting.

NB. (In der Cadenz haben wir vollständigen Septimenaccord und vollständigen Dreiklang.)

280. Wenn sonst der gute Bass sich schmähdlich
Langsam bewegen musst', mühselig,
So schall' er kräftig, wie zuvor
Mit Quart und Quintschritt nun in's Ohr
Cadenz auch kommt uns voller vor.

Septimenkette fünfstimmig.

Musical notation for a five-voice septime chain. The upper staff (treble clef) contains a sequence of five chords, each consisting of a triad with a seventh. The lower staff (bass clef) contains a sequence of five single notes, each marked with a circled '1', representing the bass line of the chords.

283. Viel Regeln will ich dir nicht geben
Als Hauptprincip lass dir vorschweben,
Der Vierklang stets bevorzugt sei.
Im Uebrigen sei nicht zu scheu,
Wenn sich verdeckt Oktaven zeigen.
Je mehr der Stimmen, mehr auch schweigen
Die einst sehr peinlichen Gesetze.
Doch ohne Noth uns nicht verletze,
Sonst würd' kein Ohr sich huldvoll neigen!

Frei erfundener fünfstimmiger Satz.

Musical notation for a five-voice composition. It consists of two systems of staves. Each system has a treble clef staff and a bass clef staff. The notation is complex, featuring many beamed notes and chords, representing a free invention for five voices.

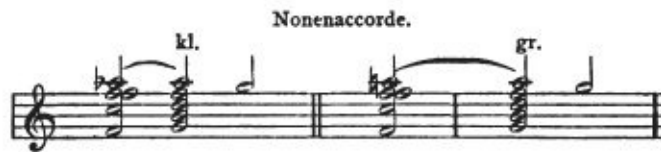
Vorzüglich freut mich's, dass wenn nicht
Du ganz des Satzes Meister worden,
Dir's bei vierstimm'gen Accorden
Nachher nie an Geschick gebricht.
Drum übe den fünfstimm'gen Satz.
Kommst du nicht gleich damit vom Platz
Für and'res hilft er doch, mein Schatz.

Fünfunddreissigstes Capitel.

Zum Ende will mein Lied sich neigen,
Und doch will noch sich manches zeigen
Das nicht gern ich dir mögt' verschweigen.
So hat die längstvergang'ne Zeit
An vielen Klängen sich erfreut,
Davon noch nie dir Kunde geworden,
Noch werden soll. Von Nonenaccorden
Doch scheint es mir rätlich, dir zu sprechen
Da sie uns oft in's Auge stechen,
Und äusserst scheusslich angewendet,
Uns ärgern sehr, indem geschändet
Die Tonkunst scheint durch solch Verfahren.
Mög' dich ein gnäd'ger Gott bewahren
An solchen Klängen dich zu freun,
Die unwürdig, ja frech, gemein,
Jetzt in der Operett' gedeih'n!

282. Als Vorhalt will dir wohl erscheinen
Sothaner Klang. Doch nicht vereinen
Die Geister sich, ob wohlgethan,
Als selbständig zu schau'n ihn an,
Ob ihn als Vorhalt gelten lassen,
Der Wissenschaft will besser passen.
Gewiss ist solches, existiren
Thut dieses Ding, und sich aufführen,

Als ob ihm Unabhängigkeit
Zu weigern, gar nicht an der Zeit.



283. Lässt H-D-F mit D-F-As
Ertönen du, so weisst du, dass
Der Septaccord der siebten Stufe
Im Moll, antwortet deinem Rufe.



284. Nun denke, zu H-D-F-As
Gesell' G-H-D-F sich. Lass'
Die fünf zusammenklingen, Freund
Der kleine Nonenaccord erscheint.
Der Dominant-Septime paar' sich,
H-D-F-A, wird auf ein Haar sich
Die Sache gleichen, nur die None
Erscheint dann gross dir zweifelsohne.



Mit mehr mag ich dich nicht beschweren.
Die Dinger kennen dich zu lehren
Ist nöthig, will sich so gehören.

285. Merk' dass sehr wohl an ihrem Platze
Sind beide im fünfstimm'gen Satze.

Nonenaccorde im fünfstimmigen Satze.

kl. N. gr. N.

kl. N. zulässig. gr. N. bedenklicher.

286. Schreibst du vierstimmig, so lass fort
Die Quinte, die am mind'sten dort
Von Nöthen.

287. Woll' notirt erblicken
Die Ziffern, die es sich will schicken,
Zu brauchen.

288. Schliesslich magst du wissen,
Dass, ob auch trotzend Hindernissen
Solch' ein Accord sich frei dir vorstellt,
Doch stets uns unbequem in's Ohr fällt
Unvorbereitete Erscheinung.
Drum füge dich hier meiner Meinung:
Es sei die Non' As oder A —
Vorher bereits tret' dies uns nah'!

Nonenaccorde im vierstimmigen Satze.

gr. N. gr. N.

kl. N. gr. N.

Detailed description: This musical example shows two systems of a four-part setting. The first system is labeled 'gr. N.' (grande nona) and features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic accompaniment. The second system is labeled 'kl. N.' (piccola nona) and shows a similar structure. The notes are arranged in a way that demonstrates the construction of a nona (ninth) chord.

Bezifferung.

9 7 oder 9 7 oder 9
5 3 5 3 5 3

Detailed description: This section shows the fingering for the nona chords. The top staff contains two chords, each with a treble clef. The first chord is a nona in the key of B-flat major, and the second is a nona in the key of D major. The fingering is indicated by numbers 1-5. The bottom staff shows the bass clef accompaniment for these chords.

Nöthige Vorbereitung.

Detailed description: This section shows the necessary preparation for the nona chords. It features a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic accompaniment. The notes are arranged in a way that demonstrates the construction of a nona chord.

Nun wird wohl mancher sehr erstaunen,
Dass ich dir nichts ins Ohr wollt' raunen
Von Durchgangs- und von Wechsel-Noten.
Doch hab' ich mir das fest verboten.
Denn dies gehört der Melodie an,
Geht wenig nur die Harmonie an!

289. Von Anseh'n aber lern' sie kennen!
Als Durchgangsnoten wir benennen,
Die von harmon'schem Intervalle
Zu eben solchem führen.

290. Alle

Die Leitertöne von C-dur
(Dies liegt in ihrer Ton-Natur)
Lass' tönen du zum Cdur Dreiklang.
Wenn G-A-H-C etwas frei klang,
So sagt dir doch dein eig'nes Ohr,
So was komm' alle Stunden vor.

Durchgangsnoten.
g harmonische Note.

gut.

291. Bedenklich ist's, wenn du mit H
Beschliessen willst die Tonscala,
Da H sich wird rebellisch zeigen,
Wenn ihm die siebte Stufe eigen.

292. Liegt's unter'm Grundton, Freund, alsdann
Die sieben Töne mühlos man
Auf den C-Dreiklang setzen kann,
Und dass mich einst kein Wahn geirrt,
Aufs Neue hier bestätigt wird.

The image displays four musical staves. The first two are single-staff examples in treble clef. The first staff shows a chromatic line with a note marked 'schlecht.' and an asterisk. The second staff shows the same chromatic line with a note marked 'gut.' and an asterisk, and is labeled 'gut. natürliche Tonleiter.' The last two staves are grand staff examples (treble and bass clefs) showing chromatic lines with various chords underneath, labeled 'Durchgangsnoten auf verschiedenen Accorden.'

293. Die Wechselnote kecker ist,
Frie eintretend, sich gern vermisst,
Dem Anschein nach zu ignoriren
Die Harmonie, auf der spaziren
Zu gehn, dem kühnen Ding beliebt.
Für Uebermuth 'ne Grenze giebt
Es allerwegs. Es muss anschliessen

Melodisch sie und bald ergiessen
Sich in den rein harmon'schen Klang.
Sonst macht ihr Wesen uns wohl bang
Und wird gelitten nicht ihr Sang.

294. Ein H-D mag das C umfliessen,
Fis-A das G; zusammenschliessen
Doch muss sich beides in den Hauptton,
Denn sonst bist du der Ruh' beraubt schon.

Wechselnoten.

gut. gut. gut.

Allenfalls zulässig.

Zwar könnt' ich dir noch manches zeigen,
Doch ist's dem Contrapunct schon eigen.
So lass mein Lied zu End' sich neigen.
Auch will ich selbst mir nicht verhehlen,
Die Verse sind nicht mehr zu zählen,
Hört ich nicht auf, Du würdest schmähen!
Drum schweig' ich, des Vollbrachten froh,
(Nicht immer geht's am Schlusse so)
Empfehlend mich dem lieben Publico!

Röhle & Milkuhn,
Buch- und Notendruckeri,
Leipzig-Rendnitz.

Luther-Szenen.

Ein musikalisches Erbauungsbuch
in 14 Charakterstücken.

Komponiert für Pianoforte zu 2 Händen von

Bernhard Vogel.

Opus 34. Preis 3 Mark.

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luther's glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt. — Nachstehend die Titel der einzelnen Szenen: 1. Festchoral (Vorspiel). — 2. Im Bergmann's Heim. — 3. Auf der Hochschule. — 4. Der junge Mönch. — 5. Entrissen der Freund — Alexius tot! — 6. Düstere Zweifel. — 7. Innere Einkehr. — 8. Luther und Melanchthon. — 9. Vollbracht das grosse Werk! — 10. Katharina von Bora. — 11. Des Hauses Frieden. — 12. Des Hauses Weibe. — 13. Vor Kaiser und Reich. — 14. Des Helden Tod.

Neuer deutscher Parnass.

Silberblicke aus der Lyrik unserer Tage.

Herausgegeben von

Max Moltke.

464 Seiten. Preis in hochelegantem Prachtband mit Gold- und Schwarzdruck, sowie Goldschnitt 4 Mark 50 Pf.

Der „Neue deutsche Parnass“ ist die einzige Anthologie, welche jedem jungen Mädchen unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, denn alle ungesunde Liebesschwärmerei ist prinzipiell daraus verbannt worden; er eignet sich deshalb wie kein anderes einschlägiges Gedichtwerk zu **Gelegenheitsgeschenken.**

Trotz aller Opulenz der Ausstattung ist der Preis des „Neuen deutschen Parnass“ doch so niedrig, dass ihn an Billigkeit keines der einschlägigen Bücher von gleichem Umfang erreicht.

Richard Wagner.

Sein Leben und seine Werke.

Von

Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagner's und der Abbildung des Wagnertheaters
in Bayreuth.

Preis 1 Mark 50 Pf.

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt in seiner No. vom 4. Mai über das Werkchen u. A.: Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von jenem schädlichen, widerwärtigen Byzantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterei sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität und männlichen Freimuth verbindet: zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und die Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum **einen Dienst geleistet haben.**“

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

Den Manen Richard Wagner's.

Trauermarsch auf den Tod des Meisters.

Komponiert von **Bernhard Vogel.**

Mit dem Porträt Wagner's als Titelbild.

Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrücke, den der jähe Tod des grossen Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im Ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

In gleichem Verlage erschien:

Praktische Akkordstudien und Melodienlehre

von **Alfred Michaelis.**

Preis gebunden 2 Mark.

Das Werk bietet in 2 Teilen eine Fülle von Regeln und Beispielen, die von hohem Werte sind und sowohl beim privaten wie Institutsunterricht wirklich gute Dienste leisten. — Die Methode des II. Teiles ist durchweg neu. Sie hat die praktische, oft erwiesene Erfahrung des Autors, der als tüchtiger Musikpädagoge bekannt und geschätzt ist, für sich. Als Angel- und Zielpunkt fungiert darin die mustergültige Behandlung der Chormelodie.

Den Manen Richard Wagners.

Trauermarsch auf den Tod des Meisters.

Komponiert von Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagners als Titelbild.

Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrücke, den der jähe Tod des Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

Richard Wagner.

Sein Leben und seine Werke. Von Bernhard Vogel.

Mit dem Porträt Wagner's

und der Abbildung des Wagnertheaters in Bayreuth.

Wohlfeile Ausgabe. Preis 50 Pfg.

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt über das Werkchen u. A. folgendes: „Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem

aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von schädlichen, widerwärtigen Bizantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterei sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität mit männlichen Freimut verbindet; zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und der Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum einen Dienst geleistet haben.

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

Luther-Szenen.

Ein musikalisches Erbauungsbuch
in 14 Charakterstücken.

Komponiert für Pianoforte zu zwei Händen

von

Bernhard Vogel.

Opus 34. Preis 3 Mark.

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luthers glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt.

Daraus auch einzeln: Ein feste Burg ist unser Gott, für Pianoforte 2händig 1 M. Derselbe für Pianof. 4händig, 1,25 M.